



PJ-WEGWEISER

# **Klinik für Innere Medizin IV**

Gastroenterologie, Hepatologie  
und Infektiologie

Friedrich-Schiller-Universität Jena

## **Impressum:**

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzging, Dominique Quart, Isabell Woest, Marko Weber

Jena, Februar 2016

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat ([pjplus@med.uni-jena.de](mailto:pjplus@med.uni-jena.de)).

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Willkommen in der Klinik für Innere Medizin IV</b> .....	4
<b>Vor dem Start...</b> .....	5
<b>Der 1. Tag</b> .....	6
Nicht vergessen! .....	6
<b>Über die Station</b> .....	7
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte .....	7
<b>Der Alltag als PJler</b> .....	8
Betreuung eigener Patienten .....	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf .....	8
Seminare und andere Lehrveranstaltungen .....	9
<b>Checkliste für die 1. Woche</b> .....	10
<b>Checkliste zum Ende des Tertials</b> .....	10
<b>Feedback und lebenslanges Lernen</b> .....	11
Die Rollen eines Arztes .....	12
Der Arzt als medizinischer Experte .....	12
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen .....	12
Der Arzt als Individuum .....	12
<b>Hygiene</b> .....	13
<b>Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz</b> .....	14
<b>Who's Who</b> .....	15
Ansprechpartner rund um das PJ selbst .....	15

# Willkommen in der Klinik für Innere Medizin IV

## Liebe Studierende im Praktischen Jahr<sup>1</sup>,

wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres bei uns am Universitätsklinikum Jena absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzu-steigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc. zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes ergänzt und strukturiert dieser Wegweiser Ihr PJ, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

In unserer Klinik stehen Patienten und Patienten mit Beschwerden und Krankheiten des Gastrointestinaltraktes vom Ösophagus bis zum Rektum, der Bauchspeicheldrüse, der Leber, der Gallenblase und Gallenwege im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Darüber hinaus betreuen wir in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene Patienten mit akuten und chronischen Infektionen. Nicht zu vergessen ist, dass wir uns als Internisten im Rahmen unseres Versorgungsauftrages kompetent um alle notfallmäßig aufgenommen Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin kümmern.

Als universitäre Einrichtung engagieren wir uns in der Ursachenforschung gastroenterologischer Erkrankungen, insbesondere der chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sowie chronischer Lebererkrankungen. Wir führen zahlreiche klinische Studien durch, um langfristig Betroffenen bessere Behandlungsmöglichkeiten anbieten zu können. Ein weiterer Schwerpunkt in der Forschung ist die verbesserte Frühdiagnostik durch neue endoskopische Verfahren.

Wir wünschen Ihnen eine gute und erfolgreiche Zeit in der KIM IV. Bei Fragen, Anmerkungen oder Kritik zur PJ-Ausbildung stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

**Prof. Dr. med. A. Stallmach**

Klinikdirektor

**Dr. med. M. Weber**

PJ-Beauftragter

---

<sup>1</sup> Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

## Vor dem Start...

Alle notwendigen allgemeinen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

und in diesem PJ Wegweiser.

# Der 1. Tag

Am ersten Tag findet eine Einweisungsveranstaltung für alle PJler am Universitätsklinikum statt. Sie beginnt um 7.30 Uhr in einer der Hörsäle des Klinikums in Lobeda und dauert etwa eine Stunde. Sie erhalten hier allgemeine, v.a. organisatorische Informationen zur Durchführung des PJs sowie eine kurze Einführung in die am UKJ verwendeten Computersysteme.

In der KIM IV angekommen, werden Sie von Ihrem zuständigen Stationsoberarzt begrüßt und dem Team vorgestellt. In den ersten Tagen stellt sich dann auch der PJ-Verantwortliche bei Ihnen vor, führt ein erstes Mentorengespräch mit Ihnen und weist Sie mündlich auf verschiedene Besonderheiten hin. Mit ihm gemeinsam planen Sie Ihr PJ-Tertial in der KIM IV.

Der erste Tag wird vor allem organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt unter Umständen erst an Tag 2.

## Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Es ist leider nicht vermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung bei Ihrer ersten Vorstellung nicht anwesend sein wird. Daher ein Tipp: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennenzulernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

## Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Kittel, Kasack, Hemd
- Stethoskop, Reflexhammer, Augenleuchte, falls vorhanden Stimmgabel
- Stifte und Notizzettel (besser Notizbuch)
- Namensschild (sofern schon vorhanden) und Hoska
- Schuhe
- Vorfreude ☺

# Über die Station

Unsere Stationen 460 und 461 sind in 3 Bereiche (Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie) unterteilt. Jeder PJ-Student wird einem Bereich und damit einem Team zugeteilt. Eine Rotation zwischen diesen Bereichen halten wir für nicht sinnvoll, da sich die Patienten häufig nicht an diese Einteilung halten und v. a. das „freie Bett“ darüber entscheidet, in welchem der Patient behandelt wird. Wir hoffen, dass Sie sich in das Team integrieren; hieraus entstehen Interaktionen („der eine weiß, was der andere macht und kann“), die für Ihre Ausbildung sicher genauso wichtig sind, wie das „reine Wissen“. Nichtsdestotrotz möchten wir im Rahmen Ihres Tertials eine Rotation in die interdisziplinäre Endoskopie für eine Woche sowie in die hepatologische oder gastroenterologische Ambulanz für einen Tag anbieten. In der Endoskopie können Sie jeden Tag in einen anderen Untersuchungsraum wechseln, oder sich beispielsweise fest für eine Woche der Sonografie widmen.

## Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

In unserer Klinik stehen Patientinnen und Patienten mit Beschwerden und Krankheiten des Gastrointestinaltraktes vom Ösophagus bis zum Rektum, der Bauchspeicheldrüse, der Leber, der Gallenblase und Gallenwege im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Darüber hinaus liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen Infektionen. Als Universitätsklinikum betreuen wir Patienten mit schwersten, teilweise vital bedrohlichen Erkrankungen, die unsere besondere Aufmerksamkeit und unseren Einsatz fordern. Nicht zu vergessen ist, dass wir uns als Internisten im Rahmen unseres Versorgungsauftrages kompetent um alle notfallmäßig aufgenommen Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin kümmern.

# Der Alltag als PJler

## Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit des PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen.

Es ist unser Wunsch, dass Sie langsam an die Phase des Verantwortung Übernehmens herangeführt werden und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

## Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

- Dienstbeginn ist in der KIM IV um 7:30 Uhr; das Dienstende 16:30 Uhr inkl. 30 min Pause. Sollte es einmal später werden, können diese Überstunden in Rücksprache mit den Stationsärzten an einem der folgenden Tage „abgebummelt“ werden.
- Die Visite beginnt bei uns i.d.R. um 9:00 Uhr, am Montag mit dem jeweiligen Oberarzt und am Mittwoch auf St. 461 bzw. am Donnerstag auf St. 460 mit Prof. Stallmach. Eine Zugangsbesprechung und –visite findet täglich um 15:30 Uhr statt.
- Wie bereits im Logbuch ausgeführt, steht Ihnen pro Woche ein Studientag zum Selbststudium zur Verfügung. Darüber hinaus müssen Sie an 6 Tagen an einem Bereitschaftsdienst teilnehmen und können diese Zeit mit einem freien Tag kompensieren.
- Auf den Stationen wird versucht täglich zusammen im Team aus Ärzten und Pflege zu frühstücken. Hier sollten Sie selbst ein kleines Frühstück mitbringen oder sich auf der Station an der gemeinsamen Frühstückskasse beteiligen. Mittagspause ist je nach Situation auf der Station nach den Fortbildungen und Klinikbesprechungen gegen 13 Uhr.



## Seminare und andere Lehrveranstaltungen

- Am Montag findet um 12.30 Uhr im Raum E049 im Erdgeschoss der Journal Club statt. Jede Woche wird von einem Mitarbeiter der Abteilung eine aktuelle Publikation vorgestellt und diskutiert.
- Am Dienstag und am Freitag treffen wir uns um 12.30 Uhr im Raum E049 zur Vorstellung und Diskussion aktueller Patienten und Probleme im Rahmen einer Klinikbesprechung.
- Am Mittwoch findet ebenfalls um 12.30 Uhr eine Fallvorstellung statt, bzw. am ersten Mittwoch im Monat eine größere Fortbildung im Rahmen der Abteilungsbesprechung, dann allerdings um 15.30 Uhr. Am letzten Mittwoch im Monat findet eine infektiologische Fallkonferenz ebenfalls erst um 15.30 Uhr statt.
- Zusammen mit den anderen Internistischen Kliniken des Universitätsklinikums findet jeweils am Donnerstag zwischen 14.00 – 16.00 Uhr im SR 2 (Komplement 1. Etage) ein PJ-Seminar statt.

## Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Klinikbesprechung	Abteilungsleiter	2. Tag / 1. Woche	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/ Mentor	1. Tag	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte	Stationsarzt	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Stationsarzt	In der ersten Woche	

## Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufent- haltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiter-Thoska	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Koordinator	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

# Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu können, in welchen Bereichen Defizite bestehen und wie diese gezielt zu beheben sind. Dies zu erlernen ist jedoch keineswegs ein Selbstläufer oder passiert ganz automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** finden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinischpraktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eignen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie von den Seiten des Studiendekanats herunterladen<sup>2</sup>.

**Universitätsklinikum Jena**

**Mini-Clinical Evaluation Exercise (CEX)**

Klinik: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Stud.-Erfahrung:  1. Tertial  2. Tertial  3. Tertial

Prüfer:  Assistenzärztin/arzt  Fachärztin/arzt  Oberärztin/arzt  \_\_\_\_\_

PJ-Beginn:  Herbst/  Frühjahr 20\_\_\_\_

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial: \_\_\_\_\_

Art des Mini-CEX:

<input type="checkbox"/> beobachtetes Patientengespräch (z.B. Anamnese)	<input type="checkbox"/> beobachtete klinisch-praktische Tätigkeit	Kann verbessert werden Kann zu verbessern Kein verbesser werden Sollte verbessert werden Innovativ/nicht beobachtet
<input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten	<input type="checkbox"/> Visitingespräch	
<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	

**Krankengeschichte**

Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten

**Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung**

Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt

**Körperliche Untersuchung**

Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

**Klinisches Urteil/Management**

Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

**Organisation/Effektivität**

Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

## Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

### **Der Arzt als medizinischer Experte**

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen, inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

### **Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen**

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ, um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

### **Der Arzt als Individuum**

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

# Hygiene

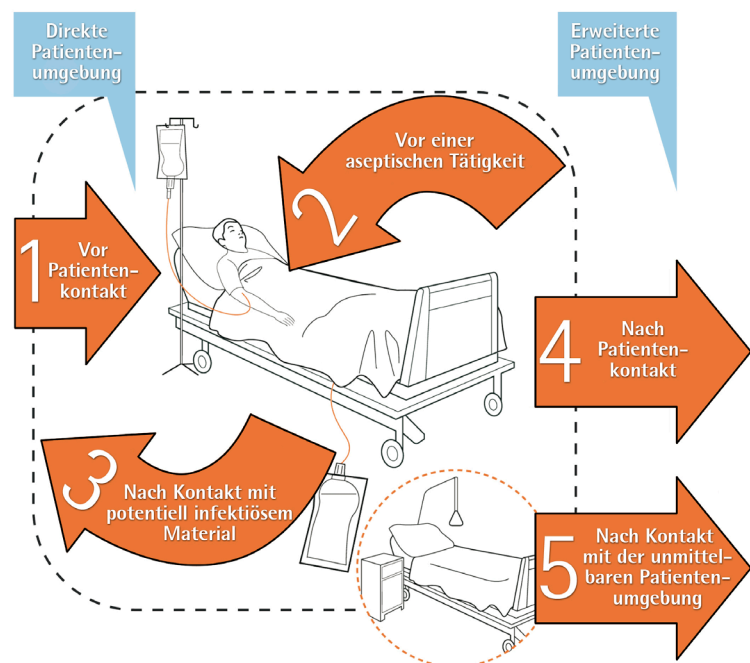
Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den **Isolierungshinweisen**.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen

sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

**Helke Dobermann**

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

## Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

<http://egotec/zgs/Klinikhygiene.html>

# Who's Who

## Ansprechpartner rund um das PJ selbst

Als PJ-Beauftragter unserer Klinik steht Ihnen mit Oberarzt Dr. Weber stets ein übergeordneter Ansprechpartner für Fragen, Sorgen und Probleme im Zusammenhang mit dem PJ-Tertial und Ihrer Zeit bei uns zur Verfügung. Darüberhinaus möchten wir jedem PJler ein Mentor zuteilen, der den medizinischen Fortschritt und die Entwicklung begleitet und Schwerpunkte setzt. Diese Funktion übernehmen die Oberärztinnen und Oberärzte der Station, welcher Sie zugeteilt sind. Neben den Visiten im Alltag auf Station werden Sie auch im Rahmen der Mentorengespräche mit Ihnen Kontakt haben.

Als PJ-Koordinator für alle vier Internistischen Kliniken steht Herr Prof. Oelzner insbesondere für Fragen bzgl. der Einteilung des PJ-Tertials zur Verfügung. Darüber hinaus haben Sie im Studiendekanat mit Herrn Quart und für organisatorische Dinge Frau Wüstefeld zwei kompetente Ansprechpartner.

<b>REANIMATION</b>	<b>32 22 22</b>
<b>Endoskopie Leitstelle</b>	32 23 30 / 33
<b>Poliklinik</b>	
<b>Gastroenterologie</b>	32 42 90
<b>Hepatology</b>	32 42 95
<b>Infektiologie</b>	32 42 75
<b>Station 460</b>	32 64 63
<b>Station 461</b>	32 68 63
<b>Ernährungsteam</b>	32 23 14
<b>Sekretariat Prof. Stallmach</b>	32 42 21
<b>OA Bruns</b>	32 23 03
<b>OA Reuken</b>	32 45 04
<b>OA Herrmann</b>	32 42 26
<b>OA Weber</b>	32 45 87
<b>OA Schmidt</b>	32 42 44

